

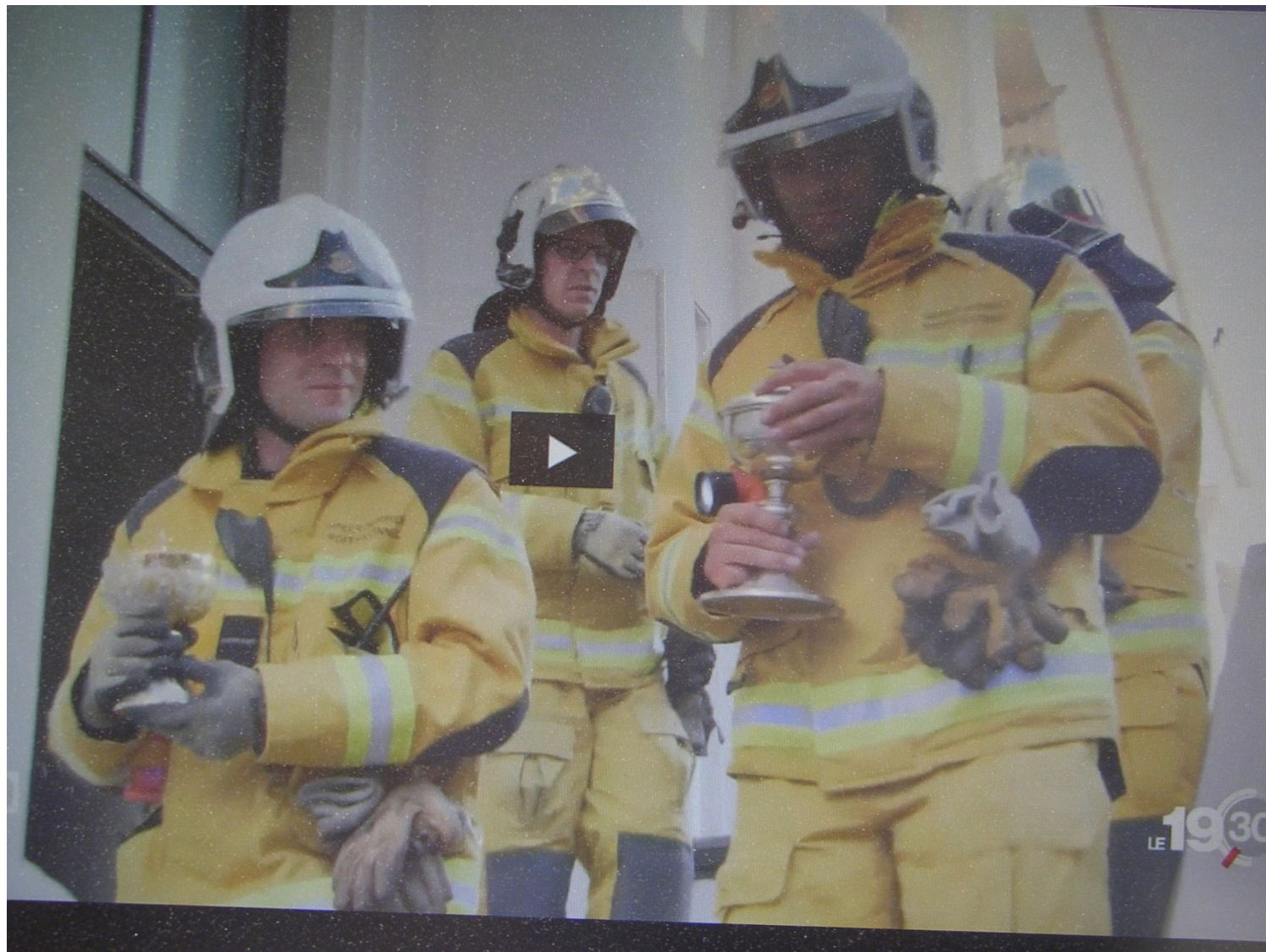
HS 2020

Vorlesung

SAKRAMENTE UND SAKRAMENTALE LEBENSKULTUR

Prof. Barbara Hallensleben

Rettet das Sakrament!



Rettet den Menschen!



Rettet die Schöpfung!

"Liebt die ganze Schöpfung Gottes, das gesamte All wie auch jedes Sandkörnchen. Jedes Blättchen liebt, jeden Sonnenstrahl Gottes! Liebt die Tiere, liebt die Pflanzen, liebt jegliches Ding. Wer jegliches Ding liebt, wird auch das Geheimnis Gottes in den Dingen erfassen"

(Fjodor Dostojewskij, Die Brüder Karamasov, aus den Lehren des Starez Zosima).

Ignatius von Loyola: Gott in allen Dingen finden ...

Sakramente und sakramentale Lebensform

- 7 Sakramente = vereinzelte, klar abgegrenzte rituelle Akte?
- Die ganze Wirklichkeit ist "sakramental"?

Schritte zur Relativierung der Siebenzahl:

- Es war nicht immer so ...
- antireformatorische Verfestigung ...
- orthodoxe Kritik (+ Mönchsweihe) ...
- 20. Jahrhundert: Jesus Christus = Ursakrament, Kirche = Grundsakrament (vgl. LG 1)
- Romano Guardini: Fähigkeit zum "liturgischen Akt" ...
- Liturgiewissenschaft: betont die "Feiergestalt" ...

Was fehlt?

- der **Mensch** in seiner konkreten Lebensgestalt (taucht nur auf als abstrakter "Spender" oder "Empfänger")
- die **Sprache** als spezifisch menschlicher Selbstvollzug (taucht nur auf als "Wort" im Gegenüber zum "Sakrament")

Die klassische Definition (statisch und historisierend):

Sakrament =

- äußeres Zeichen +
- innere Gnade +
- eingesetzt durch Jesus Christus

Differenzierte Definition der Scholastik

Gegenstand		<i>sacramentum tantum</i>
Handlung	}	<i>res et sacramentum</i>
Wort		
Gnade	}	<i>res sacramenti</i>
Wirkung		

= vollkommene Handlungstheorie: eine Handlung, deren erstrebte Wirkung eintritt und dauerhaft bleibt.

Das wünschen wir alle!

Handeln in unserer administrativen Welt

Wir leben in einer Welt, in der Handeln zunehmend ohnmächtig und/oder instrumentalisiert gedacht und erlebt wird. Wir sind dominiert von Automatismen, Sachzwängen:

Gegenstand: nicht die reale Welt

Handlung: Anwendung von Reglementen

Wort: Formular

Wirkung: blinder Effekt

~~Gnade:~~ apersonal, gnadenlos

Umkehrung der Perspektive

profane Welt → Sakralisierung ??

Wir leben in einer verschleiert sakralisierten Welt, in der nichts sein darf, was es ist. Sakramente sind diejenigen verantwortlichen menschlichen Handlungen, die im Setzen auf die Gnade durch wirksames Handeln die "Dinge" in ihrem konkreten geschichtlichen Zusammenhang zu sich bringen.

sakralisierte Welt → Profanierung !!

Sakramente müssen (dynamisch verstandene) "abgegrenzte Handlungen" bleiben, damit sie die Profanität der Dinge bleibend freisetzen!

Sakramente als Frage der Gotteslehre

- Wenn Gott Gott ist,
- Also nicht „definiert“ werden kann,
- Wenn Gott nicht der Hersteller, sondern der Schöpfer alles Endlichen ist,
- Wenn die Schöpfung ex nihilo erfolgt, d.h. „nicht aus etwas, das nicht Gott wäre“,
- Dann ist bereits das Verhältnis von Schöpfer und Schöpfung nicht „intersubjektiv“, sondern „inklusiv“,
- Dann ist Gott das „Nicht-Andere“ (Nikolaus von Kues: non-aliud) der Schöpfung,
- Dann ist alles Endliche in einem elementaren Sinne „sakramental“, weil Gott alles in allem ist.

Die Leitfrage des Semesters:

Wenn alles Endliche als Geschaffenes sakramentale Qualität hat (weil Gott Gott ist!) – warum dann einzelne, begrenzte Sakramente?

Antwort: Damit alles wieder wird, was es ist!

Wichtig:

Die Sakramente sind die öffentlichen Selbstvollzüge der Kirche, in denen sie ihre wesentliche Identität als Sakrament ausdrückt und erneuert (vgl. LG 1: Zeichen und Werkzeug).

Aus dieser Quelle gilt es, alle persönlichen (nicht „privaten“!) Lebensvollzüge in eine gemeinschaftliche, sichtbare Lebenskultur zu verwandeln.

Lektürevorschläge:

Giorgio Agamben, Profanierungen, Frankfurt a.M. 2005, 70-91: „Lob der Profanierung“

Giorgio Agamben, Der Kapitalismus als Religion, aus dem Italienischen übersetzt von Barbara Hallensleben nach:
Giorgio Agamben, Creazione e anarchia. L'opera nell'età della religione capitalista, Vizenza 2017, 113-132.